

# FC Lauenburg von 1986 e.V.



## Maßnahmen des Kinderschutzes

Um Kindern und Jugendlichen im Sport ein möglichst sicheres Umfeld zu bieten, hat der FC Lauenburg Maßnahmen zum Kinderschutz gemäß DOSB Stufenmodell implementiert.

Die Vereinbarung zum Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen und Maßnahmen zur Prävention und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sehen folgendes vor:

- Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis bei qualifizierten Kontakten zu Kindern und Jugendlichen sowie in einer Nachweisliste vermerkt (bei allen haupt- und ehrenamtlichen Personen). FC Lauenburg beschäftigt keine Personen, die rechtskräftig wegen einer Straftat aus der Vereinbarung zum Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen gemäß § 72 a SGB VIII verurteilt worden sind.
- Folgende Personen stehen als qualifizierte Ansprechpartner „Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)“ im Sport zur Verfügung: Silke Duen und Emrüllah Akan.
- Die PSG-Beauftragten werden regelmäßig durch eine zertifizierte Einrichtung geschult.
- Alle Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, haben den Ehrenkodex unterschrieben.



## FC Lauenburg – Risikoanalyse

FC Lauenburg ist ein Einsparten Sportverein mit diversen unterschiedlichen Jahrgangsstufen und ist im Breitensport aktiv. Es gibt Unterschiede zwischen den einzelnen Jahrgängen und damit verbundene Risiken:

- Kinder von 3-6 Jahren: kritischer Bereich, da die Kinder erstmals ohne Eltern Sport treiben und die Übungsleiter diverse unterschiedliche Aufgaben bewältigen müssen (Stichworte: Hilfestellung bei Übungen, Toilettengang, Trösten bei kleinen Problemen)
- Kinder > 5 Jahren: hier kann es in es bei Hilfestellungen zum körperlichen Kontakt kommen, z.B. Umziehen, Toilettengang oder bei Verletzungen
- keine Kinder oder Jugendlichen werden zu einer Übung oder Handlung gezwungen

Aufgrund unserer internen Bewertungstabelle legen wir unser Hauptaugenmerk auf die Gruppe der Trainer, Übungsleiter und Betreuer sowie auf Physiotherapeuten und Masseure. Hier wird der FC Lauenburg den entsprechenden Personenkreis durch diverse Maßnahmen schulen und aufklären:

- Gespräche oder Treffen mit Kindern und Jugendlichen sollten nie alleine gemacht werden, hier gilt immer das 6-Augenprinzip
- keine Kinder oder Jugendlichen werden zu einer Übung oder Handlung gezwungen
- interne Schulungen (evtl. durch externe Beratungsstellen) aller Personengruppen mit mittlerem Risiko
- PSG-Heftchen aushändigen sowie in digitaler Form bereitstellen
- Informationsmaterial auf der Internetseite, in Schaukästen und über weitere Kanäle verbreiten
- PSG-Plakate in den städtischen Hallen und auf Sportanlagen aufhängen



## Leitfaden im Umgang mit sexualisierter Gewalt

- Meldung eines Falles durch eine Person bei einem Funktionsträger des FC Lauenburg (Geschäftsstelle, PSG Beauftragte, Abteilungsleitung oder Vorstand)
- Schweigepflicht zum Schutze der Betroffenen außer bei rechtfertigendem Notstand
- Gespräch mit dem Betroffenen (bei Minderjährigen mit Erziehungsberechtigten) und der Vertrauensperson, die den Fall mit gemeldet hat (mind. 6-Augen-Prinzip)
- Erfassen der Situation
- neutrale Dokumentation des beschriebenen Vorfalls
- Schutzmaßnahmen festlegen (z.B. sofortige räumliche Trennung von den Betroffenen und Beschuldigten)
- Entscheidung über vorläufige Suspendierung des Beschuldigten vom Trainings- und Wettkampfbetrieb
- Gespräch/Anhörung mit dem Beschuldigten zum gemeldeten Vorfall
- ggfs. Einbezug externer Experten
- Stetige Dokumentation aller Beratungen und des gesamten Prozessverlaufs
- Einschätzungen von Gefühlslagen
- Erfassung von Beobachtungen
- wortgetreue Niederschrift der Gespräche
- detaillierte Darstellung des Prozessverlaufs
- Dokumentation von z.B. Mails und WhatsApp-Verläufen
- Abschließende vereinsinterne Beurteilung durch PSG-Beauftragte und Vorstand mit Entscheidung über weitere Vorgehensweise, z.B. Vereinsausschluss, Rehabilitation, Schlichtung, Information zur behördlichen Strafverfolgung



## Verhaltensregeln

Die nachfolgenden Verhaltensregeln dienen dem Schutz aller am Sportbetrieb beteiligten Personen vor Übergriffen, Mobbing und Verleumdung. Daher sollen sie von allen Mitarbeitenden vom FC Lauenburg, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in verschiedener Weise Kontakt zu ihnen haben, unterschrieben werden.

- Niemand wird zu einer Übung oder Haltung gezwungen.
- In der Umgangssprache wird auf sexistische und gewalttätige Äußerungen verzichtet.
- Die Reaktion des Gegenübers auf körperliche Kontakte wird geachtet.
- Die Trainer und Betreuer duschen generell nicht mit den Kindern und Jugendlichen.
- Die Umkleidekabinen der Mädchen und Jungen werden grundsätzlich nicht betreten. Ist ein Betreten erforderlich, sollte dieses durch einen gleichgeschlechtlichen Erwachsenen erfolgen. Optimal ist es, zu zweit die Umkleidekabinen zu betreten (4-Augen-Prinzip).
- Übernachtungssituation: Kinder und Jugendliche sowie Trainer, Betreuer und Übungsleiter übernachten generell in getrennten Zimmern.
- Kinder und Jugendliche erhalten von den Trainern, Betreuern und Übungsleitern für besondere sportliche Leistungen oder Erfolge keinerlei Privatgeschenke, die nicht mit mindestens einem weiteren Mitarbeiter abgesprochen sind.
- Die Kinder und Jugendlichen werden auf keinen Fall in den Privatbereich der Trainer, Betreuer und Übungsleiter mit aufgenommen, ohne dass nicht mindestens eine weitere Person dabei anwesend ist.
- Körperliche Kontakte während des Training (z.B. um bestimmte Techniken zu erlernen), bei Wettkämpfen (z.B. um zu trösten, zu gratulieren oder zu motivieren) dürfen nicht gegen den Willen der Kinder und Jugendlichen geschehen und müssen immer pädagogisch angemessen sein.
- Es gibt keine persönlichen Geheimnisse zwischen Trainern, Betreuern und Übungsleitern und einzelnen Kindern und Jugendlichen. Es herrscht hier Transparenz.
- Gespräche mit Kindern und Jugendlichen sollten generell nach dem 6-Augen-Prinzip geführt werden.
- Siehe auch Heftchen von der Hamburger Sportjugend sowie interne Schulungsmaßnahmen



## **FC Lauenburg-Beschwerdemanagement**

FC Lauenburg benennt zwei ehrenamtliche PSG-Ansprechpersonen, die ihrem Verein für Fragen zum Themenfeld sexualisierter Gewalt im Sport als Anlaufstelle dienen. Die Veröffentlichung der Kontaktdaten sind auf der FC Lauenburg-Webseite und in Öffentlichkeitsmaterialien des Handlungsfeldes Prävention sexualisierter Gewalt sichergestellt. Interessierte und Betroffene können Kontakt telefonisch, schriftlich oder im persönlichen Gespräch aufnehmen. Die Kooperation mit Fachberatungsstellen (<https://nexus-hamburg.de/>) sichert darüber hinaus eine Anlaufstelle außerhalb des organisierten Sports ab.

Die Fachberatungsstellen, die Anlaufstelle der HSJ und die PSG-Beauftragten vom FC Lauenburg arbeiten Hand in Hand und in Absprache mit den Betroffenen, um einen Vorfall aufzuarbeiten. Bei allen Veranstaltungen des FC Lauenburg und in den eigenen Strukturen wird mit Funktionsträgern, Teilnehmenden und Nutzern eine Feedbackkultur gepflegt, die es ermöglicht Hinweise zu geben, wenn Menschen sich unwohl fühlen oder es zu Grenzverletzungen oder Übergriffen gekommen ist.

Alle Haupt- und Ehrenamtlichen des FC Lauenburg verpflichten sich zu einer Kultur des Hinschauens, nehmen Hinweise ernst und gehen diesen entsprechend dem Handlungsleitfaden Intervention nach. Sie beziehen ggfs. die PSG-Ansprechperson mit ein. Geeignete Maßnahmen in Verdachtsfällen oder bei konkret benannten Vorfällen erfolgen auf dieser Grundlage abgestimmt.